

# PRESSEMITTEILUNG VICTOR HUSTER - KUNSTMEDAILLE ZU STUTTGART 21

14. Februar 2011

**Kontakt:**

Pressebüro Silvana Beer  
Erlanger Str. 64  
90765 Fürth  
T: 0911 3785646  
0179 4596096  
[Silvana.Beer@t-online.de](mailto:Silvana.Beer@t-online.de)



## Stuttgart 21 - Zum Gedächtnis an den 30. September 2010

### Victor Husters zeitgeschichtliche Kunstmedaille auf unvergessliche und nicht zu vergessende Ereignisse

Plebiszit, Demokratie, Volkes Wille und des Staates Macht - und Machtmissbrauch! Dies kommt in der neuen Kunstmedaille Victor Husters zum Ausdruck. Der bekannte Medailleur ist ebenso berühmt für die Qualität und Kreativität seiner Werke wie für sein Engagement und Sensibilität in seinem Schaffen. Er gehört zu den internationalen Spitzenmedailleuren und gilt in Deutschland als Nummer 1 (siehe beigefügten Überblick). Zu dieser Kunstmedaille, dem „kleinsten Denkmal der Welt“, von deren Erlös Spenden an die Parkschützer gehen werden, äußert er seine Gedanken:

„Erst mit der beginnenden Baumfällung im historischen Stuttgarter Schlosspark am 30. September wurde dem Publikum schockartig die Tragweite der zu unternehmenden Eingriffe bis zur Realisierung des unterirdischen Bahnhofes deutlich.

Dem Landtag und den Initiatoren des Projektes gelang es geschickt, während 15 Jahren Planungen und Genehmigungsverfahren den Umfang und Risiken dieses Projektes diskret an der öffentlichen Meinung vorbeizuschleusen. 10.000 Einsprüche wurden abgehandelt.

Dass jahrhundertalte Bäume nun doch gefällt werden müssen, denkmalgeschützte Teile des Kopfbahnhofes von 1917 abgebrochen werden, Demonstranten aus allen Schichten durch einen brutalen und überdimensionierten Polizeieinsatz z. T. schwer verletzt wurden, drängt das Ereignis in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses. Es wird Ernst. Der eiligst eingesetzte Vermittlungsausschuss ändert daran nichts. Gleichwohl ist als Fazit Heiner Geißlers eines für die Zukunft festzuhalten: „Die Zeit der Basta-Politik ist vorbei!

## Die Kunstmedaille:

„Die Vorderseite der Medaille visualisiert die einsetzende Zerstörung des Schlossgartens. Der Grund wird aufgewühlt, Bäume fallen, Wurzelstümpfe mahnen. Auch die auf einem zerspringendem, umfallenden Monolith genannten Werte >Demokratie-Plebiszit-Respekt dem Bürger< sind gefährdet. Die Augen der Bürger identifizieren sich mit den Bäumen, werden vom Sägeblatt bedroht und vom Wasserwerfer der Ordnungskräfte zerschmettert.

Auf der Medaillenkrückseite sinkt der Stadthorizont ein. >Stuttgart 21< kann in vielen Aspekten gefährlich werden. Deutlicher schon überschneidet eine zukünftige und geologisch nicht unbedenkliche Untergrundbohrung die auf nachgebenden Eichenbalken basierten Fundamente des Bahnhofsturmes, er knickt.

Plakate der Demonstranten nennen ernstzunehmende Ängste: Die Inschriften auf der Medaille zeugen von mannigfachen Bedenken:  
>alte Gutachten-Milliardengrab-Ästhetik-Denkmalerschutz-Einsprüche-Kostenexplosion-Bodenspekulation. Geologische Bedenken: Stuttgarter Mineralquellen - 2007 Staufen - 2009 Köln-Behördensturheit - Gigantomanie - Schnelligkeitwahn<

Die Arroganz von Landesregierung und Bahn gegenüber den Bedenken der Bevölkerung lässt das Blut wallen. Endlos lassen die verletzten Gefühle der Bürger sich nicht manipulieren, es kocht und die Erinnerung an die historischen Daten >1848-1918-1953-1989-bis zum Heute 201?< mahnen zur Vorsicht.

Die Medaille ist eine hochreliefgeprägte Kunstmedaille mit einem Durchmesser von 6cm, aus Kupfer, 200g schwer. Sie wird geprägt in einer Auflage von 300 bei einem Verkaufspreis von 85 Euro inklusive Umsatzsteuer; vom Verkaufserlös stiftete ich 5 Euro pro Exemplar an die Organisatoren der Proteste.

Eine Reihe weiterer, die zukünftigen Entwicklungen kommentierende Medaillen wird den Fortgang des Unternehmens begleiten: Dokumente der Zeitgeschichte, Zeugen des Ringens zwischen Realismus und Prestigeobjekt zweifelhaften Wertes.“

Für Laien der Numismatik sei noch hinzugefügt: Kunstmedaillen von der Güte Victor Husterscher Prägung haben sowohl einen künstlerischen als auch von der Fachwelt ausgewiesenen, numismatischen Seltenheitswert, zumal er einer der weltweit ganz Wenigen ist, der in seiner eigenen Prägeanstalt auszuprägen vermag.